

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am 3. Sonntage in der Fasetn, Oculi genannt, Lucä 11. v. 14 - 28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657)

mand zu weit greiffe, noch verborthelle seinen bruder im handel: dann der HErr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. Dann Gott hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, sondern zur heiligung.

Evangelium am 3. Sonntage in der Fasten, Oculi genannt, Lucā 11.

v. 14:28.

Jesus trieb einen teuffel auß, der war stumm, und es geschah, da der teuffel außfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich; Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die teuffel auß durch beelzebub, den obersten der teuffel: Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein zeichen von ihm, vom himmel: Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein hauß fällt über das ander. Ist dann der satanaß auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? dieweil ihr saget: Ich treibe die teuffel auß durch beelzebub; so ich aber die teuffel durch beelzebub austreibe; durch wen treiben sie eure kinder auß?

Darum werden sie eure richter seyn; So ich aber durch Gottes finger die teuffel austreibe, so kommt je das reich Gottes zu euch. Wann ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibt das seine mit frieden; wann aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub auß. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammet, der zerstreuet. Wann der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihr nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein hauß, darauß ich gegangen bin. Und wann er kommt, so findet er's mit besemen gefehret und geschmückt. Dann gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind dann er selbst, und wann sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselben menschen ärger, dann vorhin. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Seelig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast; er aber sprach: Ja, seelig

seelig
Gott
ren.

Sdelt
Chri
und
für u
Gott
ruch.
alle
lasset
werd
stehet
wort
oder
nicht
mehr
das
huren
geist
ken:
reich
Lassen
ren n
dann
komm
über
bens.
ihre
ware
nun
dem
die
fruch
gütig
und